

Die Eisjungfrau

von Hans Christian Andersen

Regie: Buschi Luginbühl

Komposition: Robert Rüdüsüli

Bearbeitung: Buschi Luginbühl

Produktion: DRS 2005, 50 Minuten

Der dänische Märchenkönig und die Schweiz. Das Hörspiel nähert sich Hans Christian Andersen auf überraschende Weise und präsentiert eines seiner weniger bekannten Märchen. Es zeigt eindrücklich, wie gekonnt der gewiefte Erzähler Bilder, Motive und Anleihen aus dem Alpenraum aufnahm und umsetzte.

Die Geschichte der Eisjungfrau entstand 1861, anlässlich einer Schweizreise, die Andersen in die Waadt, ins Wallis und ins Berner Oberland führte. Er selber schrieb dazu: «Ich glaube, ich habe ein recht anschauliches Bild von dem herrlichen Bergland gezeichnet, auch mit ein paar Farben vom Leben und den Menschen dort. Es ist ein Märchen: Die Eisjungfrau, die tödliche Natur-Macht, die in den tiefen Höhlen und Spalten der Gletscher haust.»

Andersen zeichnet starke Bilder vom Kampf eines Einzelnen mit dieser mächtigen Natur, aber auch mit sozialen Hierarchien in der damaligen Schweiz.

Andersen/Erzähler: Thomas Sarbacher

Katze: Birgit Steinegger

Hund: Walter Andreas Müller

Ruedi: Max Sartore

Babett: Barbara Heynen

Müller: Franziskus Abgottspon

Eisjungfrau: Franziska Kohlund

Mädchen: Miriam Japp

Onkel: Fabian Jeitziner

Kater: Andreas Baumann

Mädchen: Regula Imboden

Mädchen: Marianne Freidig

Frau: Christine Gertschen

Müllergeselle: Geri Dillier

Mann: Christian Schmied

Patin: Irène Spirig

Neffe: Phil Hayes